

Der Song „Sommer '89 (Er schnitt Löcher in den Zaun)“, von der Popgruppe ‚Kettcar‘ erzählt die Geschichte einer Flucht von DDR-Bürgern in den Westen.

Strophe 1

Es war im Sommer '89. Der 12. August.

In Hamburg ging es los.

In seinem alten, himmelblauen Ford Granada.

Kasseler Berge, Würzburg, Nürnberg, Linz, Wien,

ließ er alles links liegen.

Das Ziel war das Burgenland, die österreichisch-ungarische Grenze.

In Mattersburg besorgte er sich „den besten Bolzenschneider, den man für Geld kaufen konnte“.

Fast 400 Schilling.

Strophe 2

In Mörbisch am See checkte er in die Pension Peterhof ein,

kaufte sich einen Döner und wartete auf die Nacht.

Um kurz nach eins klopfte es an seiner Tür.

Der Verbindungsmann gab ihm einen Brief
und verschwand wieder ohne ein Wort zu sagen.

Er lernte den Brief auswendig und machte sich zu Fuß auf den Weg.

Runter die Ödenburger Straße, vorbei an den letzten Laternen
und kurz vor der Kehre in den Feldweg rechts rein bis ganz zum Ende.

Die letzten 100 Meter weiter durch das hohe Gras
hinein in das kleine Wäldchen.

Die Grenzpatrouille um 3.30 abgewartet.

Taschenlampe raus : drei mal kurz, zwei mal lang.

Und dann auf der Lichtung sah er sie.

Sie kamen. Gerannt.

Refrain

Es war im Sommer '89, eine Flucht im Morgengrauen.

Er war der Typ, der durch die Nacht schlich

und schnitt Löcher in den Zaun.

An einer ungarischen Grenze,

im ersten Morgengrauen.

Nur ein Bolzenschneider nötig

für Löcher im Zaun

Im Sommer '89



Strophe 1 und 2

Aufgabe 1 a

Das Burgenland liegt in _____

an der Grenze zu _____

1 b Hamburg liegt im _____

von _____

Aufgabe 2

Verbinde die Fotos mit den passenden Wörtern im Text links. Ein Foto passt nicht.



Aufgabe 3

a Verschaff dir einen Überblick über die geografische Lage in Mörbisch:

<https://www.google.com/maps/place/7072+M%C3%B6rbisch+am+See,+Oostenrijk/@47.7548054,16.6534697,12z/data=!4m5!3m4!1s0x476c3e8dbfb149e b:0x15e78f3088c2bdfd!8m2!3d47.7550209!4d16.6683593>

b Was bedeutet Magyarország ?

Strophe 3

Als sie durch den Zaun durch waren,
liefen sie so schnell es die Kinder zuließen
bis zu den ersten Laternen.
14 Menschen, drei Familien.
Keine Champagnerkorken, kein Konfettijubel,
nur große Erleichterung und noch größere Erschöpfung.
Sie gingen gemeinsam zum Busbahnhof, setzten sich auf die Bänke,
und warteten auf den 6.22er Bus nach Wien.
Vor lauter Müdigkeit wurde kaum gesprochen.
Nur einmal fragte ihn eins der Kinder,
was denn der Spruch auf seinem Dead-Kennedys* T-Shirt zu
bedeuten hätte. **Rockgruppe*
Als der Bus dann pünktlich vorfuhr, gab er einem Vater seinen
Wien-Stadtplan
mit der eingekreisten Adresse der deutschen Botschaft.
Er verteilte seinen letzten Schillinge noch auf die drei Familien
und wünschte ihnen allen ein gutes Leben.
Sie bedankten sich tränenreich und vielmals für alles,
in einer Sprache und einem Dialekt, den er kaum verstand.
Er vermutete damals, dass das Sächsisch* war. **der sächsische Dialekt gilt
als nicht schön und schwer verständlich*
Es war im Sommer '89, eine Flucht im Morgengrauen.
Er war der Typ, der durch die Nacht schlich
und schnitt Löcher in den Zaun.
An einer ungarischen Grenze,
im ersten Morgengrauen.
Nur ein Bolzenschneider nötig
für Löcher im Zaun.

Strophe 4

Zurück in Hamburg dann die große Einerseits-Andererseits-
Diskussion.
Am WG*-Küchentisch mit seinen Freunden. **Wohngemeinschaft*
Einerseits wäre die Aktion natürlich gut gemeint gewesen.
Wegen den Familien und so.
Aber andererseits wäre eine deutsche Einheit und darauf laufe die
Entwicklung der letzten Wochen nun mal hinaus
ein großer Fehler.

Aufgabe 4 a

Notiere die niederländische Übersetzung für
die unterstrichenen Wörter.

der Jubel: _____

Die Menschen waren erleichtert.

Sie waren erschöpft.

Der Bus war pünktlich.

die deutsche Botschaft.

der Stadtplan:

4 b Fasse die bisherige Geschichte in ca. 50
Wörtern auf Niederländisch zusammen:

Een man reist van Hamburg naar de ...



Es läuft darauf hinaus: het gaat die kant op

Aufgabe 5 a

Warum sind die Mitbewohner der WG nicht
mit seiner Aktion einverstanden?

- a Sie haben Angst, dass es zu Unruhen in der DDR kommt.
- b Sie finden das Leben in der DDR gar nicht schlecht.
- c Sie denken, dass ein vereintes Deutschland zu mächtig wird.

Deutschland dürfe nie wieder ein Machtblock
mitten in Europa werden.

Und eine solche Hilfe zur Flucht der DDR-Bürger,
würde nur zur weiteren Destabilisierung der Verhältnisse beitragen.
Also wie gesagt: „Die Aktion war menschlich verständlich, aber
trotzdem falsch.“

Er schlug mit der flachen Hand auf die Tischplatte
und sagte so leise, wie es ihm grad noch möglich war :
„Ihr wisst, dass das Schwachsinn ist.

Sie lassen alles zurück und sie fliehen und vielleicht...“,
er machte eine kurze Pause und überlegte
ob er den letzten Satz wirklich sagen sollte.
Aber kein Wort mehr.

Eine komplette Stille trat ein.
Die anderen tauschten nur Blicke aus, einige lächelten milde.
Jemand legte sogar sacht eine Hand auf seine Schulter.
Die Sekunden vergingen.

Er stand auf, verließ das Zimmer,
Jacke, Tür, Treppenhaus, Luft,
er nahm seinen alten Ford Granada
und ward nie mehr gesehen.

Strophe 5

Der Rest ist Geschichte.
Es war im Sommer '89, eine Flucht im Morgengrauen.
Es war im Sommer '89, und er schnitt Löcher in den Zaun.
Sie kamen für Kiwis und Bananen.
Für Grundgesetz und freie Wahlen.
Für Immobilien ohne Wert.
Sie kamen für Udo Lindenberg¹.
Für den VW mit sieben Sitzen.
Für die schlechten Ossi-Witze.
Sie kamen für Reisen um die Welt.
Für Hartz IV² und Begrüßungsgeld³.
Sie kamen für Besser-Wessi-Sprüche.
Für die neue Einbauküche.
Und genau für diesen Traum
schnitt er Löcher in den Zaun.

Aufgabe 5 b

Wie reagiert der Fluchthelfer auf die Kritik
seiner Mitbewohner?

- a Er versteht ihre Argumente.
- b Er ist total frustriert und geht für immer
weg.
- c Er ist traurig, dass seine Aktion so viele
Probleme verursacht.

5 c Was könnte der letzte Satz gewesen
sein, den er aber nicht sagt? (und
vielleicht...)

- a wartet jetzt ein besseres Leben auf sie.
- b wären sie verhaftet worden und hätten für
Jahre ins Gefängnis gemusst.
- c wären sie auf der Flucht erschossen
worden.
- d (*deine Vermutung:*)

Aufgabe 6 'Der Rest ist Geschichte':

Wir wissen nun, dass die Mauer fiel und
Deutschland wieder ein Land ist.

Sie (= Bewohner der DDR) wollten ein
besseres Leben, sowohl materiell als auch in
Bezug auf politische Freiheit.

Welche Wörter aus der letzten Strophe
passen zum Begriff „materiell“?

Welche passen zum Begriff „immateriell“?

¹ bekannter westdeutscher Rocksänger

² Sozialhilfe und Arbeitslosengeld)

³ jeder DDR-Bürger, der in die Bundesrepublik
kam, bekam 100 DM als Begrüßung)

Aufgabe 7

Siehe nächste Seite

Auch heute, nach 30 Jahren „Einheit“, sind die Beziehungen zwischen Westdeutschen und Ostdeutschen nicht immer ‚Friede, Freude, Eierkuchen‘.
Man beneidet sich. Man ist unzufrieden. Man ist neidisch (*jaloers*). Man versteht sich nicht. Man macht oft Witze über einander.
Diese Witze sind aber nicht immer lustig gemeint. Oft haben sie einen ironischen, ab und zu sogar rassistischen Unterton.

Aufgabe 7 Sortiere die Witze

- a Witze von Westdeutschen über Ostdeutsche
- b Witze von Ostdeutschen über Westdeutsche

Schreibe ein a oder ein b hinter die Ziffern

1



2

Sagt ein Wessi zu einem Ossi:
Wir sind ein Volk.
Lächelt der Ossi: Wir auch.

"Der Fuchs ist schlau und stellt sich dumm, beim Wessi ist es genau anders rum."

4

Wieso ist die Banane krumm?

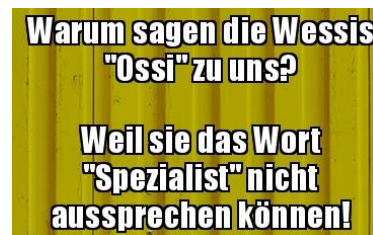
Weil sie 40 Jahre einen Bogen um die DDR machen musste.

3



5

6



Über **300.000 Menschen fliehen zwischen 1961 und 1989 aus der DDR** nach Westdeutschland. Viele haben dabei Hilfe aus dem Westen: Fluchthelfer. Auch sie wurden von der Stasi verfolgt. Die Fluchthelfer finden im Laufe der Jahre immer neue Wege. Ihre Aktionen sind oft lebensgefährlich, für die Flüchtlinge genauso wie für die Fluchthelfer.

Am 19. August 1989 fand das **Paneuropäische Picknick** statt. Es war eine Friedensdemonstration der Paneuropa-Union an der österreichisch-ungarischen Grenze. [...] Die Grenze wurde symbolisch geöffnet. Kurz vor 15 Uhr kamen völlig unerwartet die ersten 20 bis 30 DDR-Bürger am von Grenzsoldaten gesicherten Grenztor an. Das Tor wurde geöffnet und die jungen DDR-Bürger rannten auf die österreichische Seite, wo einige Journalisten und ein österreichisches Kamerateam wartete. Circa 650 DDR-Bürger flohen durch den Eisernen Vorhang in den Westen. Die ungarischen Grenzsoldaten schritten nicht ein. In der Nacht zum 11. September 1989 (nach Wikipedia, gekürzt). In der Nacht vom 10. auf den 11. September 1989 öffnete Ungarn die Grenze zu Österreich. Der "Eiserne Vorhang" war also schon vor der Berliner Mauer gefallen.

<https://www.youtube.com/watch?v=Lolz5Q-K8gA>